



RING Halle Ludwigshafen

PRESSESPIEGEL

RINGplus Aufführung „Siegfried!... ohne Worte“ Der Mannheimer Morgen, 25.09.2012

Kultur: Aufführung von „Siegfried! ... ohne Worte“ im Pfalzbau / Musikschüler spielen mit Musikern der Staatsphilharmonie

Jugendliche glänzen mit Schattentheater

Von unserem Mitarbeiter
Heinz Zell

„Siegfried! ... ohne Worte“: Das ist die ideale Hin- und Einführung in die Welt der Wagneroper – nicht nur für Kinder ab acht Jahren, wie es in der Ankündigung heißt, sondern auch für Erwachsene. Als Schattentheater bringen elf Mitglieder des Jungen-Spiel-Theaters unter der Leitung von Éva Adorján die Handlung aller drei Akte der Oper auf die Bühne des Pfalzbaus. In speziellen Ganzkörperanzügen, sogenannten Morphsuits, unterstützt durch raffinierte Licht- und Projektionstechnik, erzählen sie das Leben des jungen Siegfried, der seine Feinde schlägt, gegen Drachen kämpft und schließlich die große Liebe findet.

Mit „Schattentheater“ ist das Projekt von Regisseurin Adorján allerdings nur unzureichend beschrieben. Den dritten Teil von Richard Wagners Tetralogie „Ring des Nibelungen“ mit Jugendlichen von acht bis 19 Jahren aufzuführen, war eine große Herausforderung – die großartig gemeistert wird. Dass auch im Orchester junge Musiker neben gestandenen Philharmonikern mitwirken, ist zudem eine bemerkenswert gute Idee.



Nicht nur auf der Bühne, auch im Orchestergraben waren Jugendliche bei der Inszenierung zu sehen beziehungsweise zu hören.

BILD: PROSSWITZ

Unter der musikalischen Leitung von Jesko Sirvend sitzen im Orchester 43 Musikschüler. Sie spielen gemeinsamen mit Mitgliedern der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz. Bei den Streichern nehmen an einem Pult jeweils ein

Profi und ein Jugendlicher Platz, bei den Bläsern sind die Stimmen ebenso aufgeteilt. Hier übernehmen die Jugendlichen größtenteils sogar die schweren Soli. Bei diesen exponierten Passagen ist zwar der eine oder andere aufgeregte Ton zu hören, was

aber weder die Leistung noch den Gesamteindruck schmälert.

Die Originalfassung der Oper dauert je nach Inszenierung vier bis fünf Stunden. Siegfrieds Abenteuer vom Schmieden des mächtigen Schwertes Nothung bis zur Rettung der holden Brünhilde in nur 70 Minuten zu erzählen, verlangt somit heftige Kürzungen. Dies gelingt, indem sich die Inszenierung auf Siegfrieds Abenteuer konzentriert und die sonst viel Raum einnehmenden Charaktere wie Wotan, Fafner oder Alberich beschränkt; und natürlich, durch das Weglassen der Worte.

Viel Applaus nach Aufführung

Nach dem dritten Akt ertönt langandauernder Applaus. Nicht nur, weil viele Eltern und Musiklehrer im Publikum sitzen. Sondern, weil er absolut verdient ist. Im Anschluss an die Vorstellung gibt es noch eine kleine Feier im Gläsernen Foyer. Dabei lobt Adorján in einer kurzen Rede vor allem die herausragende Disziplin und Leistung aller jungen Teilnehmer. Auch die Mitwirkenden hinter der Bühne lässt sie nicht unerwähnt: Schüler der Berufsbildenden Schule Technik 2 haben mit kreativen Entwürfen dazu beigetragen, das Bühnenbild zu gestalten.